

KIRCHGEMEINDEN REUTIGEN-AMSOLDINGEN-BLUMENSTEIN

GEMEINSAMES

REDAKTION:
Kirchgemeinden Reutigen, Amsoldingen und Blumenstein im monatlichen Wechsel

EDITORIAL

500 Jahre später – und immer noch in Bewegung

Am ersten Sonntag im November feiern die reformierten Kirchen in der Schweiz den Reformationssonntag. Im Bernbiet bekommt dieser Tag in den kommenden Jahren besonderes Gewicht: 2028 jährt sich die Berner Reformation zum 500. Mal. Die Vorbereitungen haben bereits begonnen. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn planen für 2028 ein ganzes Reformationsjahr mit Disputationen, Begegnungen, Bildungsangeboten und einem grossen Kirchenfest. Auch die Kirchgemeinden sind eingeladen, eigene Ideen zu entwickeln. Und so überlegen auch wir in Blumenstein, wie wir uns an diese 500 Jahre erinnern und was wir eigentlich feiern wollen.



Genau diese Frage ist wichtig. Der Reformationssonntag ist kein Fest der Trennung und kein Geburtstag einer Kirche in Abgrenzung zu anderen Konfessionen. Er ist eine dankbare und zugleich kritische Erinnerung an einen tiefen kirchlichen Umbruch. Was 1528 in Bern beschlossen wurde, erreichte auch Thun, das Berner Oberland und die Dörfer der Region. Für die Menschen damals bedeutete Reformation nicht zuerst ein historisches Datum, sondern Veränderung im eigenen Alltag. Vertraute Gottesdienste verschwanden, Bilder und Altäre wurden entfernt, die Predigt und die Bibel rückten ins Zentrum.

Gerade im Oberland stiess die neue Ordnung auch auf Widerstand. Reformation war nicht nur eine Geschichte neuer theologischer Einsichten, sondern auch eine Geschichte von Macht, Konflikten und Zwang. Dazu gehört der Umgang mit den Täuferinnen und Täufern, die wegen ihrer Glaubensüberzeugungen verfolgt und vertrieben wurden. Darum braucht die Erinnerung neben Dankbarkeit auch Selbstkritik und Busse. Ein Jubiläum darf die eigene Geschichte nicht schöner erzählen, als sie war.

Darin liegt ein zentraler reformatorischer Gedanke: Kirche ist nie fertig. «Ecclesia semper reformanda» – die Kirche muss immer wieder reformiert werden. Die Theologin Christiane Tietz schreibt: «An die Reformation kann man sich nicht angemessen erinnern, ohne zugleich nach der Reformnotwendigkeit der Kirche heute zu fragen.»

Dieser Gedanke führt auch in unsere Region. Die Kirche von Blumenstein steht ausserhalb des heutigen Dorfkerns, am Berghang unterhalb des Wasserfalls. Dort wirkt sie wie ein stiller Zeuge einer langen Geschichte. Generationen haben hier gebetet, getauft, geheiratet und Abschied genommen. Die Mauern blieben, während sich Kirche und Gesellschaft immer wieder veränderten. Auch heute stehen wir vor Veränderungen. Mitgliederzahlen sinken, Pfarrstellen und Finanzen werden knapper. Kirchgemeinden suchen neue Formen der Zusammenarbeit. Vertrautes verliert seine Selbstverständlichkeit. Die reformatorische Frage lautet deshalb nicht: Wie können wir alles erhalten, wie es war? Sie lautet: Was dient heute dem Evangelium? Tradition ist dabei mehr als Gewohnheit. An ihr hängen Erinnerungen, Lebensgeschichten und Heimat. Reformiert sein bedeutet aber auch, unterscheiden zu können zwischen dem, was trägt, und dem, was nur weitergeführt wird, weil es immer so war.

Das Jubiläum 2028 bietet die Gelegenheit, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Nicht nur Luther, Zwingli, Calvin oder Berchtold Haller gehören zur Reformationsgeschichte. Auch Frauen, Täufer, Bauern, Handwerker und Familien haben diesen Umbruch erlebt. Reformation geschah nicht nur auf Kanzeln und in Ratsstuben, sondern mitten im Leben. Am ersten Sonntag im November schauen wir deshalb nicht nur zurück auf 1528. Wir fragen, was es heute bedeutet, reformiert zu sein. 500 Jahre Berner Reformation sind kein Schlusspunkt sondern eine Chance für neue Perspektiven.

Ovid Leliuc, Pfarrer Blumenstein

Foto: Mike Lehman, Mosesbrunnen, Bern Münsterplatz (Wikimedia Commons, gemeinfrei). Moses weist mit seiner rechten Hand auf das zweite Gebot, das Bilderverbot. Der 1544 entstandene Mosesbrunnen gilt als nachreformatorische Kritik an der Bilderfülle des Berner Münsters; die heutige Figur stammt von 1791.

KIRCHGEMEINDE REUTIGEN



REUTIGEN, OBERSTOCKEN, NIEDERSTOCKEN:
Präsidium: Anita Ehrhardt, Telefon 079 208 21 70, anita.ehrhardt@kirche-reutigen.ch
Pfarramt: Barbara Katharina Soom, Telefon 033 657 11 69, pfarramt@kirche-reutigen.ch
Sekretariat: Iren Brönnimann, Telefon 033 657 10 08, info@kirche-reutigen.ch
Sigristenamt: Hans-Rudolf Kernen, Telefon 079 351 81 02, sigristen@kirche-reutigen.ch

BESUCHSDIENST

Besuch/Beistand erwünscht?

Würden Sie sich über einen Besuch bei Ihnen zuhause, im Spital oder im Pflegeheim freuen?

Gerne dürfen Sie unsere Pfarrerin Barbara Soom unter der Nummer 033 657 11 69 oder unsere Kirchgemeinderätin Marianne Schneider unter der Nummer 079 394 47 48 kontaktieren.

KIRCHLICHE ANLÄSSE

Familien-Kaffee

Die Termine werden jeweils vorgängig beim Volg und Kirchgemeindehaus bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, spannende Gespräche und ein gemütliches Zusammensein.

ES WAR EINIGES LOS IN UNSERER KIRCHGEMEINDE IN DIESEM SOMMER

Bei verschiedenen besonderen Gottesdiensten durften wir Gemeinschaft erleben, gemeinsam feiern und uns von Musik und besonderen Orten inspirieren lassen.

Den Auftakt machte am 19. Juli der regionale Gottesdienst, den wir gemeinsam mit der Jodlergruppe Schwenden feiern durften. Die schönen Jodellieder verliehen dem Gottesdienst eine ganz besondere Atmosphäre und machten diesen Sonntag zu einem berührenden Erlebnis.



Am 9. August ging es weiter mit dem traditionellen Gottesdienst an der Brücke, den wir gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Wimmis feiern konnten. Für die musikalische Begleitung sorgte Sami Lörtscher, der dem Gottesdienst mit seiner Musik eine besondere Note verlieh. Das gemeinsame Feiern über die Gemeindegrenzen hinweg war einmal mehr ein schönes Zeichen der Verbundenheit.

Die Bergpredigt fand wegen der unsicheren Wetterlage in der Kirche statt. Mit fünf Tauffamilien und einer Segnung sowie weiteren Gottesdienstbesuchenden war die Kirche sehr gut besetzt. Musikalisch wurde der Gottesdienst traditionsgemäss durch die Musikgesellschaft Reutigen unter der Leitung von Adrian Straubhaar umrahmt. Nach der Feier offerierte die Kirchgemeinde im Kirchgemeindehaus für alle Besucher eine Bratwurst mit Brot und Getränken.



Den Abschluss dieses besonderen Sommers bildete am 30. August die Stockenpredigt, die wir zusammen mit unserer Nachbargemeinde Amsoldingen, der KUW und dem JBUS gestalten durften. Jung und Alt kamen zusammen und machten diesen Gottesdienst zu einem fröhlichen und lebendigen Anlass.

Vier besondere Sonntage, unterschiedliche Orte und musikalische Beiträge – und doch immer dasselbe im Mittelpunkt: Gemeinschaft, Glaube und das gemeinsame Feiern. Wir blicken dankbar auf einen abwechslungsreichen Sommer zurück und freuen uns auf viele weitere Begegnungen in unserer Kirchgemeinde.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. Oktober 2026, 09.30 Uhr
Gottesdienst
in der Kirche Reutigen mit Andreas Zeller

Sonntag, 11. Oktober 2026, 09.30 Uhr
Erntedank-Gottesdienst
in der Kirche Reutigen mit Pfarrerin B. Soom und Ursula Egger.

Sonntag, 18. Oktober 2026, 09.30 Uhr
Gottesdienst in Oberstocken
im Schulhaus Oberstocken mit der Pfarrerin B. Soom und anschliessendem Kirchenkaffee.

Gottesdienste von Kibeo
Sonntags, 9.00-10.00 Uhr
Kirchensendung auf Radio BeO
Dienstags, 20.00-21.00 Uhr
Chilchestübli auf Radio BeO
Dienstags, 21.00-22.00 Uhr
Kirchenfenster auf Radio BeO

KINDER UND JUGEND

Samstag, 24. Oktober 2026, 10.00 Uhr
Fiire mit de Chliine
in der Kirche Reutigen

Krabbelgruppe
Austausch für Mütter und ein geschützter Rahmen für Kleinkinder.
Mittwoch, 14., 21. und 28. Oktober von 9.00-11.00 Uhr
Während der Herbstferien findet keine Krabbelgruppe statt.
Infos: Marianne Gast
Telefon: 079 513 34 80

MITTAGSTISCH

Dienstag, 13. Oktober 2026, 11.45-14.15 Uhr
Der Frauenverein Reutigen-Stocken und die Kirchgemeinde Reutigen laden zum gemeinsamen Mittagessen im Kirchgemeindehaus ein. Jung und Alt sind herzlich willkommen. Das reichhaltige Menu mit Suppe, Kaffee und Kuchen kostet pro Person 15 Franken.

Anmeldung bis am Freitag, 9. Oktober 2026 bei Rösi Burger über Telefon 079 814 28 74

GRATULATIONEN

Wir gratulieren herzlichst, wünschen Gottes Segen und alles Gute:

Fritz Tanner, Farb 4, 3647 Reutigen. Er wird am 10. Oktober 2026 92 Jahre alt.

Dora und Ernst Graf, Allmend 33, 3647 Reutigen feiern am 15. Oktober 2026 ihren 60. Hochzeitstag.

Therese Salingré, Simmenfluhweg 25, 3647 Reutigen. Sie wird am 17. Oktober 2026 92 Jahre alt.

Rudolf Straubhaar, Längenweg 8, 3647 Reutigen. Er wird am 17. Oktober 80 Jahre alt.

Rosmarie Simon, Dorfstrasse 38, 3647 Reutigen. Sie wird am 20. Oktober 2026 92 Jahre alt.

Huldreich Krebs, Stockentalstrasse 98, 3647 Reutigen. Er wird am 21. Oktober 2026 80 Jahre alt.

Rosmarie Thönen, Heitiweg 15, 3647 Reutigen. Sie wird am 24. Oktober 2026 91 Jahre alt.

Rosmarie Kernen, Stockentalstrasse 54, 3647 Reutigen. Sie wird am 30. Oktober 2026 85 Jahre alt.